

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Daher hatte auch König Viktor Emanuel eine durchaus zuversichtliche Sprache geführt, als ihm die Konferenzteilnehmer von Rapallo am 8. November in Peschiera den eben abgeschlossenen Pakt zur Bildung eines „Obersten Kriegsrates“, der seinen Sitz in Versailles haben sollte, zur Unterzeichnung vorlegten¹⁾. Cadorna wurde neben den Generalen Foch und Wilson als der ständige militärische Vertreter Italiens in diesem Rate bestimmt.

Über die Stärke der Italien zu gewährenden Waffenhilfe war bis nun jedoch noch keine Einigung erzielt worden. Die Vertreter der Westmächte wollten 12 Divisionen geben, Orlando verlangte 15, Diaz 20. Vorgreifend sei gesagt, daß schließlich sechs französische und fünf englische Divisionen nach Oberitalien kamen. Auf die Forderung des Gen. Foch, dem Gegner so lange als möglich den Weg nach Feltre zu verlegen und unbedingt den Mt. Grappa zu behaupten, wies GLt. Diaz besorgt auf die schwache Besetzung des Montello hin. Da sich überdies die öffentliche Meinung Italiens über das weite Abbleiben der französisch-englischen Truppen vom Kampffelde erregte, wurde am 12. ihre Vorverlegung beschlossen. Drei französische Divisionen hatten in den Raum Valdagna—Vicenza, die Engländer südlich davon in die Linie Vicenza—Montegalda vorzurücken. Nur eine französische Division sollte noch westlich vom Gardasee stehen bleiben²⁾.

Der neuen italienischen Heeresleitung unter dem GLt. Diaz erwuchs nun die Aufgabe, den verfolgenden Gegner in der noch von Cadorna bezeichneten Linie aufzuhalten. Diaz machte sich die Pläne seines Vorgängers vollkommen zu eigen und lehnte versteckte Versuche der neuen Regierung, das neue Höchstkommando zu einer Zurücknahme des Heeres bis an die Etsch und an den Mincio zu veranlassen, mit aller Entschiedenheit ab³⁾.

Da die Streitkräfte der verbündeten Mittelmächte in die Ebene westlich vom Piave einzudringen strebten, die Italiener aber zur nachhaltigen Verteidigung der von ihnen bezogenen neuen Linien entschlossen waren, kam es Mitte November auf den Randbergen östlich von Asiago und am Unterlauf des Piave zu einer neuen großen Schlacht. Sie entbrannte zuerst westlich der Brenta, setzte sich dann auf dem Grappastock fort, um schließlich auch das Westufer des Piave in ihren Feuerkreis zu ziehen.

1) Caviglia, *Le tre battaglie del Piave*, 11. — Painlevé, *Foch et Pétain*, 268.

2) Palat, *Foch*, 128.

3) Cabiati, *La riscossa*, 38ff.